

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Engagierte, Freundinnen und Freunde Burundis,

wir freuen uns, Ihnen die 16. Ausgabe der BW-Burundi Nouvelles zu übersenden. Sie erhalten damit aktuelle Informationen über die Arbeit des Burundi-Kompetenzzentrums der SEZ und die partnerschaftlichen Aktivitäten zwischen Baden-Württemberg und Burundi.

In dieser Ausgabe nehmen wir „Community“, also Gemeinschaft, in den Fokus und reflektieren aus dieser Perspektive die aktuellen Entwicklungen in der Entwicklungszusammenarbeit und in der Landespartnerschaft. Wir informieren Sie über die Projektreise nach Burundi im August und die gemeinsame Gestaltung des Wissenstransfers. Außerdem berichten wir über Projekte in Burundi, die die jahrelange Vernetzung und das Entstehen einer Community widerspiegeln.

Wir blicken auf das 35. Burundi-Treffen in der BW Bank zurück, bei dem die Frage nach Voraussetzungen für den Frieden eruiert wurde, insbesondere mit Blick auf Burundis Vergangenheit und die Wahlen in naher Zukunft. „Kann eine Projektpartnerschaft tatsächlich zu Frieden beitragen? Welche Parameter müssen mitgedacht werden? Ist Frieden die Abwesenheit von Gewalt oder gelebter sozialer Zusammenhalt?“ waren einige der Fragen, die unter anderen von Aline Ndenzako, der Enkelin des letzten burundischen Königs, beantwortet wurden.

Ganz herzlich laden wir Sie ein, auch im nächsten Jahr die Partnerschaft zu leben, ein offenes Ohr und Herz zu wahren und gemeinsam für nachhaltige Entwicklung und globale Verantwortung zu stehen. Gerne möchten wir uns in dieser oft besinnlichen Zeit bei Ihnen für Ihr Vertrauen, Ihren Mut und Ihre Freude am Austausch und Lernen bedanken.

Wir wünschen Ihnen eine bereichernde Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für die Winterzeit

Das Team des Kompetenzzentrums Burundi

1. AKTUELLES



Ausschreibung bwirkt! Burundi 2019 beendet

Rund 40 Projektanträge aus Baden-Württemberg und Burundi gingen bis Anfang Dezember bei der Ausschreibung der Förderlinie **bwirkt!** Burundi bei der SEZ ein.

Gefördert werden insbesondere Projekte zur Ernährungssicherung, Einkommensschaffung und Friedensförderung. Die Höhe der Förderung beträgt maximal 20.000 Euro pro Antrag. Wenn Sie regelmäßig Informationen zu der Förderlinie **bwirkt!** Burundi erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Burundi-Projekte“ an: bw-burundi@sez.de

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://sez.de/themen/bwirkt/bwirkt-burundi> oder auf Französisch unter <https://sez.de/themen/bwirkt/bwirkt-burundi-fr>
Geförderte Burundiprojekte finden Sie unter <https://sez.de/projekte>

2. AUS DER PARTNERSCHAFT



Projekt- und Vernetzungsreise in Burundi

Bestehende Partnerschaften stärken, neue Kontakte knüpfen, Akteurinnen und Akteure vernetzen sowie von den Erfahrungen burundischer Organisationen lernen; so lässt sich zusammenfassen, was Muna Hassaballah bei ihrer Projektreise in Burundi auf dem Programm hatte.

Neben den klassischen Projektbesuchen wurde vermehrt die Verbesserung der Wirksamkeit in den Blick genommen. Daneben war die Vernetzung der Partnerorganisationen essenziell, denn sie hilft, aus der isolierten Projektbetrachtung herauszukommen und Ressourcen und Synergien gemeinschaftlich besser zu nutzen. Aber - was heißt Gemeinschaft überhaupt? Der Duden definiert Gemeinschaft als "Gruppe von Menschen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen, gemeinsame Interessen pflegen, sich gemeinsamen Wertvorstellungen verpflichtet fühlen."

Gerade in der Entwicklungszusammenarbeit, die sich seit langem im Wandel befindet, ist gemeinschaftliches Denken, Fühlen und Handeln wünschenswert. Im anderen Falle könnte das eintreten, was Günther Maihold, der Direktor der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) in Berlin, behauptet: „Die EZ ist tot!“

Wir, die SEZ und insbesondere das Kompetenzzentrum Burundi, möchten gemeinsam die langjährigen Partnerschaften nach Burundi zukunftsfähig werden lassen und neue Kontakte nachhaltig und gerecht strukturieren und leben.

Wir stellen Ihnen in diesem Newsletter einige Stationen vor.



SEZ-Netzwerktreffen in Burundi

Dieses Jahr fand bereits das 5. Netzwerktreffen mit dem Partnerschaftsnetzwerk in Burundi statt. Ähnlich wie das Burundi-Treffen in Baden-Württemberg, das zweimal jährlich allen Engagierten im Ländle eine gemeinsame Plattform zum Austausch bietet, zielt das Netzwerktreffen in Bujumbura auf die Vernetzung, Vertiefung und Dekolonialisierung der Partnerschaft.



Cabaret BW-Buja

Das Format Cabaret Buja-BW, also Bujumbura in Baden-Württemberg, fand im August zum zweiten Mal in diesem Jahr in Burundi statt. Eingeladen waren Aktive der Partnerschaft und Interessierte. Das Cabaret-Format dient dieses Format dem informellen und interkulturellen Austausch.



Atelier Universitaire zu Partnerschaften

Das Atelier Universitaire zu Partnerschaften hat sich tiefergehend mit den Fragen der Durchführbarkeit und Gestaltung von Partnerschaften und mit verschiedensten Akteuren und Akteurinnen auseinandergesetzt. Die Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen findet hier Antworten und Anregungen, wie auch in den westlichen Strukturen Lösungsansätze für Herausforderungen des Südens gedacht und sichtbar gemacht werden können.

3. Das 35. BURUNDI-TREFFEN: Voraussetzungen für den Frieden



„Voraussetzungen für Frieden: Vergangenheitsbewältigung und Blick in die Zukunft!“ war das Thema des 35. Burundi-Treffens des Kompetenzzentrums Burundi der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ). Eröffnet wurde das Treffen von Staatssekretärin Dr. Gisela Splett, Finanzministerium, beendet wurde es von der burundischen Botschafterin Else Nizigama Ntamagiro. Sie signalisierte, dass die Worte der Referierenden auf ein offenes Ohr stoßen, begrüßte die Bemühungen innerhalb der Partnerschaft und bedankte sich bei den Engagierten. [weiterlesen](#)

4. IM GESPRÄCH: Selina Diaby



Selina Diaby studiert seit dem Wintersemester 2019/2020 in Paris „International Security“ mit Schwerpunkt Friedens- und Konfliktforschung. Davor machte sie ein mehrmonatiges Praktikum bei der SEZ. Im Gespräch mit Burundi Nouvelles berichtet sie über ihre Erfahrungen bei der Stiftung und ihre Motivation, sich gesellschaftspolitisch zu engagieren. [weiterlesen](#)

5. PROJEKTFÖRDERUNG



Stärkung der Batwa-Gemeinschaft

Die Organisation ODAG, die unter dem Dach der Caritas Burundi ein landwirtschaftliches Projekt umsetzt, zielt auf das Empowerment, also die Stärkung der Batwa-Gemeinschaft.

Die Batwa sind die kleinste und am stärksten benachteiligte Volksgruppe in Burundi. Community-building, also das Bilden einer Gemeinschaft, kann auch bedeuten, dass man die am meisten marginalisierten Menschen vorerst ins Zentrum nimmt, um tatsächlich gleichen Schrittes gemeinsam vorwärts zu gehen. Das Projekt umfasst vor allem den Anbau von landwirtschaftlichen Produkten zur Selbstversorgung und für den

Handel sowie das Errichten von stabilen und wetterfesten Unterkünften.

[Mehr Informationen zu dem Projekt finden Sie hier.](#)



Das Agroforstprojekt bringt viele zusammen

Das großangelegte Agroforst-Projekt steht auch für das Bilden von „Sinngemeinschaften“, die über reine Zweckgemeinschaften hinausgehen. Sowohl auf burundischer als auch auf baden-württembergischer Seite hat dieses Projekt Akteurinnen und Akteure, Gedanken und Institutionen zusammengebracht. Beim Projektbesuch wurde sehr deutlich, wie wichtig die Arbeit in der Gemeinschaft der Kooperative ist. Sie bietet Erfahrungsaustausch, Zugang zu Produktionsmitteln und Märkten sowie gemeinschaftliches Angehen der vielen Herausforderungen im Kaffeeanbau.

So finanziert das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) gemeinsam mit dem Staatsministerium das auf mehrere Jahre angelegte Agroforstprojekt, das verschiedene Institutionen und Organisationen vereint, darunter die Universität du Burundi, die Hochschule Rottenburg, den Kaffeegenossenschaftsverband COCOCA, die WeltPartner eG und die Doktorandenschule der Universität du Burundi.

Das Agroforst-Projekt begleitet, fördert und erforscht den Bio-Anbau und die Ernährungssicherheit in Burundi. Das besondere an diesem Projekt ist, dass durch die Synergien aussagekräftige Ergebnisse erwartet werden, die auch dem gesamten Partnerschaftsnetzwerk, vor allem aber auch den in dem Bereich tätigen Expertinnen

und Experten aus Burundi oder dem Ausland zur Verfügung stehen.

[Weitere Informationen zu dem Agroforstprojekt finden Sie hier](#)



Zero Plastique - eine Erfolgsgeschichte

Vor einem Jahr haben Anny Darlene Ndorimana und Raissa Mpundu dem Plastikmüll in Bujumbura den Kampf angesagt. Neben den gemeinsamen Aufräumaktionen steht vor allem die Sensibilisierung der Bevölkerung im Umgang mit Platskmüll im Vordergrund. Mit Unterstützung der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) riefen die beiden in der burundischen Metropole das Projekt Zero Plastique ins Leben. [weiterlesen](#)



ChildFund und SEZ arbeiten zusammen

ChildFund hat bereits sowohl in Deutschland als auch in Burundi mit der SEZ zusammengearbeitet. Die Annahme von Projekten und Partnerorganisationen, die eher in den Förderbereich von ChildFund fallen, sowie der Austausch unter geförderten NGOs in Burundi sind nur einige der Mehrwerte, die sich durch die Zusammenarbeit ergeben haben.

Eine der Organisationen, die sowohl von der SEZ als auch von ChildFund gefördert wird, hat die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung zum Thema sexuelle Gewalt und die Stärkung von jungen Müttern zum Inhalt. [Hier erfahren Sie mehr über das Projekt](#)

6. VERANSTALTUNGEN



Noeli Nziza n'Umwaka Mwiza

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir freuen uns auf neue Momente, Diskussionen, Fragen und Begegnungen mit Ihnen im nächsten Jahr. Mit einem Foto der alljährlich stattfindenden Burundi-Weihnachtsfeier ‚Noeli Nziza n'Umwaka Mwiza‘ verabschieden wir Sie mit den besten Wünschen für die besinnliche Zeit und das neue Jahr.

7. SO GESEHEN



**„Mwaka mwiza, noël nziza, umwaka mwiza w'amata n'ubuki “
„Möge das Jahr voller Milch und Honig sein.“
(Sprichwort aus Burundi)**